

Sie kapitulierten Anfang Februar 1943. In dieser Schlacht starben insgesamt fast zwei Millionen Menschen. Sie galt lange als Wendepunkt des Zweiten Weltkrieges, doch schon ein Jahr vorher zeichnete sich die spätere Niederlage des Deutschen Reiches ab.

16. Dezember

Die Deportation aller Sinti und Roma in das Konzentrationslager Auschwitz wurde beschlossen.

1943

Oberstufenschüler mussten bei den „Flugabwehrkanonen“ helfen (Flakhelfer).

18. Februar

Die NS-Regierung rief zum „Totalen Krieg“ auf, alle sollten nun für den Krieg arbeiten und kämpfen, auch Kinder und Jugendliche.

Die Geschwister Scholl kritisierten auf Flugblättern die Politik der NS-Regierung. Bei der Verbreitung dieser Blätter in der Universität von München wurden sie verhaftet.

4. Oktober

Schwere Luftangriffe auf Frankfurt

1944

März

Weitere schwere Luftangriffe auf Frankfurt

6. Juni

Die Verbündeten gegen das Deutsche Reich (Alliierte) landeten in der Normandie an der französischen Atlantikküste, besiegten dort die deutschen Truppen und näherten sich nach heftigen Kämpfen in den folgenden Wochen der deutschen Grenze.

20. Juli

Der Militär-Oberst von Stauffenberg scheiterte mit seinem Attentat auf Hitler. Er und seine Helfer wurden erschossen.

1. August

Der Warschauer Aufstand gegen die nationalsozialistischen Besatzung Polens begann. Am 2. Oktober mussten die Widerständler*innen kapitulieren.

15. September

Amerikanische Soldaten überschritten die deutsche Grenze.

25. September

Die Nationalsozialisten riefen alle Männer zwischen 16 und 60 als Soldaten zum „Volkssturm“ auf.

1945

17. März

Frankfurt sollte wegen seiner Rüstungsfabriken besonders stark bombardiert werden. Daraufhin flüchteten viele Menschen aus der Stadt.

22. März

Der schwerste Luftangriff auf Frankfurt fand statt. Zwei Tage später wurden alle Einwohner*innen aufgerufen, die Stadt zu verlassen.

26. März

Erste amerikanische Truppen gelangten über den Main in die Frankfurter Innenstadt.

28. bis 29. März

Besetzung Frankfurts durch amerikanische Truppen, Frankfurt wurde Teil der amerikanischen Besatzungszone.

30. April

Adolf Hitler beging in Berlin Selbstmord.

8. Mai

Das Deutsche Reich kapituliert bedingungslos, der Zweite Weltkrieg war in Europa vorbei.

5. Juni

Die vier Siegermächte USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich teilten das gesamte Land in vier Besatzungszonen auf.

aus der Ausstellung
**Nachgefragt:
Frankfurt und der NS**
über den Alltag von
Kindern und Jugendlichen
9. Dezember 2021 – 4. Februar 2024

1933 – 45

Chronologie

1933

30. Januar

Adolf Hitler wurde Reichskanzler, von nun an übernahm die NSDAP die Regierungsmacht.

5. März

Bei der Reichstagswahl (so hieß damals das Parlament) am 5. März wählten 43,9% der Erwachsenen die NSDAP. Es war die letzte Wahl nach demokratischen Regeln.

13. März

Erstmals wurden in Frankfurt von Juden und Jüdinnen geführte Geschäfte, Arztpraxen und Anwaltskanzleien boykottiert, das heißt die Frankfurter*innen wurden aufgerufen, dort nicht mehr hinzugehen.

24. März

Das Ermächtigungsgesetz wurde beschlossen. Mit ihm konnte Adolf Hitler fast alleine Gesetze beschließen. Nur die SPD hat dagegen gestimmt. Es hieß: „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“.

31. März

Die Nationalsozialisten beschlossen, die Regierungen der einzelnen Länder des Deutschen Reiches zu verändern. Das Gesetz hieß „Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit

dem Reich“. Gleichschaltung bedeutet, dass nun alle Politiker, die anders dachten als die Nationalsozialisten, keine wichtigen Ämter mehr hatten. Die NSDAP konnte nun alles bestimmen.

1. April

Der Aprilboykott fand statt: Im ganzen Deutschen Reich sollte niemand mehr in Geschäften von Jüdinnen und Juden einkaufen. Das galt auch in Frankfurt.

10. Mai

Auf dem Frankfurter Römerberg wurden wie im ganzen Deutschen Reich die Bücher von jüdischen, kommunistischen und anderen unerwünschten Autor*innen öffentlich verbrannt.

14. Juli

Unter anderem wurde ein Gesetz beschlossen, das außer der NSDAP keine Parteien mehr erlaubte. Damit war die Demokratie endgültig abgeschafft. Es hieß: „Gesetz gegen die Neubildung von Parteien“.

23. September

Der „Erste Spatenstich“ für den Bau des Autobahnstücks zwischen Frankfurt und Darmstadt wurde mit Adolf Hitler groß in Szene gesetzt.

12. November

Bei der Reichstagswahl stimmten 92,2% für eine von der NSDAP aufgestellte Liste von Politikern. Andere Parteien waren vorher verboten worden und neue durften nicht gegründet werden.

1. Dezember

Das „Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat“ machte die NSDAP endgültig zur Staatspartei.

1934

1. August

Hitler erließ ein Gesetz, mit dem er Reichspräsident werden konnte. Als der frühere Reichspräsident Hindenburg am nächsten Tag starb, war Hitler für die wichtigsten Regierungsposten im Deutschen Reich verantwortlich. Es hieß „Gesetz über das Oberhaupt des Deutschen Reiches“.

1935

16. März

Die allgemeine Wehrpflicht wurde wieder eingeführt. So konnten mehr Männer als Soldaten ausgebildet und auf den Krieg vorbereitet werden. Es hieß „Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht“.

1. September

Ein Gesetz gegen homosexuelle Männer wurde verschärft und führte zu einer stärkeren Verfolgung. Kein Mann sollte einen anderen Mann lieben dürfen. Dieses Gesetz gab es schon vor dem NS, es wurde zwar nach dem NS verändert, aber erst 1994 endgültig abgeschafft.

15. September

Die „Nürnberger Gesetze“ wurden erlassen. Zwei von ihnen legten fest, wer als „jüdisch“ oder „jüdischer Mischling“ galt. Diese Gesetze waren die Grundlage für die Verfolgung und spätere Ermordung von Jüdinnen und Juden. Sie hießen „Reichsbürgergesetz & Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“.

18. Oktober

Das neue „Ehegesundheitsgesetz“ sollte dafür sorgen, dass nur die Paare heirateten, die dem nationalsozialistischen Weltbild entsprachen.

1936**20. März**

Die Stadt Frankfurt beschloss, dass langfristig alle Sinti und Roma Frankfurt verlassen sollen. Am 6. Juni forderte ein rassistischer Erlass die „Selbsthaftmachung“ von Sinti und Roma. Das heißt, sie sollten an einem Ort wohnen, wo der NS-Staat sie überwachen konnte.

1. bis 16. August

Die Olympischen Sommerspiele fanden in Berlin und Kiel

statt. In dieser Zeit versuchten die Nationalsozialisten, vor den Augen der Welt möglichst friedlich zu wirken und sich in der Öffentlichkeit gut dazustellen.

1. Dezember

Das „Gesetz über die HJ“ machte die Hitlerjugend zur Staatsjugend. Alle Kinder ab zehn Jahren sollten in die HJ gehen.

1937**18. August**

Im Osten der Stadt Frankfurt wurde das Lager „Dieselstraße“ geschaffen. Viele Sinti und Roma-Familien mussten ihre Wohnungen verlassen und von nun an in kargen Bauwagen leben.

14. Dezember

Ein Erlass machte es möglich, dass alle, die nicht der sogenannten „Volksgemeinschaft“ entsprachen oder sich ihr entziehen wollten, wie „Berufsverbrecher“ behandelt und in Haft genommen werden konnten. Damit konnten auch anders denkende Menschen ohne große Begründung verhaftet werden.

1938**12. März**

Deutsche Truppen marschierten in Österreich ein, das Land gehörte von nun an zum Deutschen Reich. Ein großer Teil der österreichischen Politiker und der Bevölkerung begrüßten diesen „Anschluss“. Österreich wurde von nun an Ostmark genannt.

17. August

Jüdinnen und Juden mussten nun einen zweiten Vornamen tragen, damit sie als jüdisch erkennbar waren. Jungen und Männer mussten den Namen Israel dazu nehmen, Mädchen und Frauen den Namen Sara.

29. bis**30. September**

Um einen Krieg zu verhindern, stimmten die Regierungschefs von Großbritannien, Frankreich und Italien im Münchner Abkommen zu, dass das Sudetenland (heutiges Tschechien) von nun an zum Deutschen Reich gehören sollte.

9. auf 10. November

Die Nationalsozialisten steckten im ganzen Deutschen Reich Synagogen und jüdische Gotteshäuser in Brand und plünderten jüdische Geschäfte. Auch in Frankfurt. Viele jüdische Männer wurden im Zuge der Novemberpogrome festgenommen und in Konzentrationslager gebracht. Sie wurden aus diesen nur entlassen wenn sie versicherten, dass sie Deutschland verlassen.

12. November

Die „Arisierung“ der Wirtschaft begann, das heißt Jüdinnen und Juden wurde verboten, Geschäfte oder Handwerksbetriebe zu haben, ihre Ersparnisse wurden ihnen ebenso abgenommen wie Häuser oder Wohnungen, die manche von ihnen besaßen. All das gehörte nun dem NS-Staat und neuen, „arischen“ Besitzer*innen.

Chronologie

15. November

Jüdische Schüler*innen durften nicht mehr zusammen mit nicht-jüdischen Schüler*innen unterrichtet werden.

8. Dezember

Im gesamten Deutschen Reich wurde verfügt, Sinti und Roma zu bekämpfen. In Frankfurt gab es bereits ein Lager, in dem sie leben mussten.

1939**14. März**

Das Deutsche Reich nahm die sogenannte „Rest-Tschechei“ ein – das Sudetenland gehörte bereits seit 1938 zum Deutschen Reich. Die neuen Gebiete wurden „Reichsprotectorat Böhmen und Mähren“ genannt. Die Slowakei wurde als Staat an das Deutsche Reich gegliedert. Daraufhin beschlossen Großbritannien und Frankreich, das benachbarte Polen besonders zu schützen.

25. März

Das „Gesetz über die HJ“ wurde ergänzt, nun mussten alle ab zehn Jahren in die Hitlerjugend. Wer dem nicht folgte, konnte nun auch verhaftet und bestraft werden. Bei jüngeren Kindern galt diese Androhung für die Eltern. Wie sehr das verfolgt wurde, hing von den einzelnen Städten und Regionen ab.

3. April

Die Stadt Frankfurt zwang die jüdische Gemeinde, ihre gesamten Häuser zu verkaufen und für Teile davon für drei Jahre Miete zu zahlen.

15. Juni

Sinti und Roma-Kinder konnten nun von der Schule verwiesen werden, wenn sie in „sittlicher und sonstiger Beziehung“ eine „Gefahr“ für die Mitschüler*innen wurden.

Schwarze Kinder und Kinder aus Familien mit einem Schwarzen Elternteil durften ab 1939 nicht mehr zur Schule gehen.

1. September

Das Deutsche Reich überfiel Polen, der Zweite Weltkrieg begann. Er wurde lange Zeit davor vorbereitet. Gewalt war bereits fester Bestandteil des öffentlichen Lebens.

8. November

Ein Bombenattentat auf Hitler in der Münchener Gaststätte Bürgerbräukeller scheiterte. Der Schreiner Georg Elser hatte es alleine geplant.

1940**8. bis 9. April**

Das Deutsche Reich griff Dänemark und Norwegen an.

10. April

Das Deutsche Reich griff Frankreich an.

14. November

Das Deutsche Reich griff Großbritannien an.

1941**22. Juni**

Das Deutsche Reich überfiel die Sowjetunion und begann damit, die dortige Bevölkerung, vor allem Jüdinnen und Juden, umzubringen.

ca. September

Sinti und Roma-Kinder durften in Frankfurt nicht mehr zur Schule gehen (im ganzen Deutschen Reich galt das erst ab 1942).

19. September

Alle Jüdinnen und Juden, die älter als sechs Jahre waren, mussten nun einen auf die Jacke genähten gelben Stern als Erkennungszeichen tragen.

19. Oktober

1.200 jüdische Frankfurter*innen wurden aus ihren Wohnungen geholt und mussten zu Fuß durch die Stadt zur Großmarkthalle laufen. Von dort wurden sie in Konzentrationslager verschleppt. Bis 1943 wurden mehr als 10.600 Jüdinnen und Juden von Frankfurt aus abtransportiert.

1942**20. Januar**

Auf der „Wannseekonferenz“ planten und organisierten die Nationalsozialisten die Deportation aller Jüdinnen und Juden in Europa. Sie sollten in Konzentrationslagern umgebracht werden.

30. Juni

Der bisher noch erlaubte Unterricht an jüdischen Schulen wurde verboten, ab dem 1. Juli durften jüdische Kinder überhaupt nicht mehr zur Schule gehen.

19. November

Truppen der deutschen Wehrmacht wurden in Stalingrad (Sowjetunion) eingekesselt. ►